

LISSABON

IMMER DABEI »» *Mit Stadtplan zum Herausnehmen*

MITTENDRIN »» *Die schönsten Stadtviertel erleben*

MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*



LISSABON






SIMONE KLEIN



Die Reiseführer-App von MERIAN *momente*, ab Mai 2014 im Apple App Store und bei Google Play.



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 260 €	€€€	ab 160 €
€€	ab 80 €	€	bis 80 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 35 €	€€€	ab 24 €
€€	ab 12 €	€	bis 12 €



LISSABON ENTDECKEN

4

Mein Lissabon	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

LISSABON ERLEBEN

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Einkaufen	34
Kultur und Unterhaltung	38
Feste feiern	42
Mit allen Sinnen	46

LISSABON ERKUNDEN

50

Einheimische empfehlen	52	Madragoa, Santos und Lapa	98
Stadtteile		Nicht zu vergessen!	104
Alfama	54	Museen und Galerien	108
Baixa	64	Im Fokus – Street Art: Lissabons alte Fassaden	116
Mouraria	72	Spaziergang: Baixa, Mouraria, Graça – kleine Liebeserklä- rungen	120
Chiado	80		
Bairro Alto	88		

DAS UMLAND ERKUNDEN

128

Atlantisches Flair in Cascais	130
Sintras Königsschlösser	132

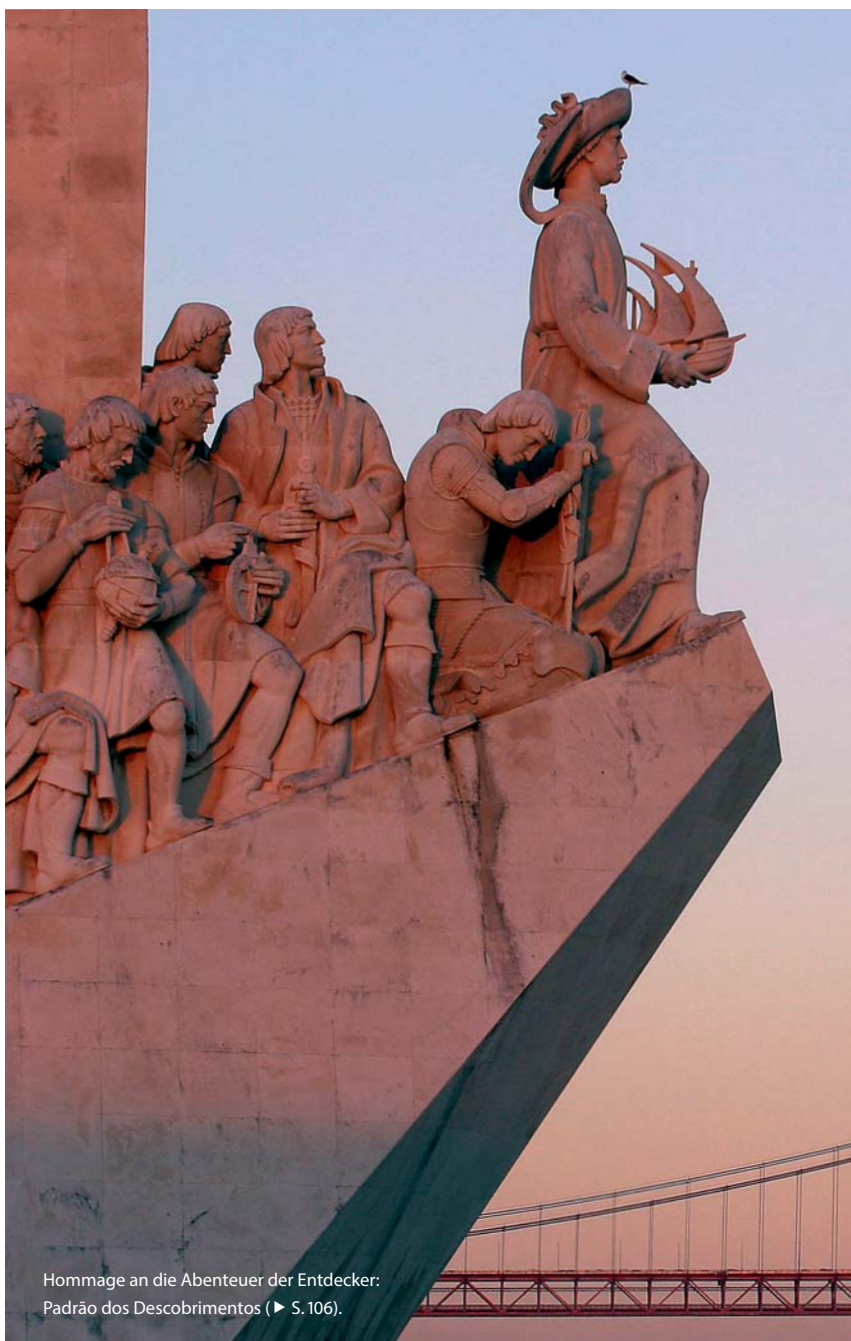
LISSABON ERFASSEN

134

Auf einen Blick	136	Service	148
Geschichte	138	Orts- und Sachregister	156
Im Fokus – Fluchtpunkt Lissabon ..	142	Impressum	159
Kulinarisches Lexikon	146	Lissabon gestern & heute	160

KARTEN UND PLÄNE

Lissabon Innenstadt	Klappe vorne	Chiado	83
Verkehrslinienplan	Klappe hinten	Bairro Alto	91
Alfama	57	Madragoa, Santos und Lapa	101
Baixa	67	Spaziergang	123
Mouraria	75		



Hommage an die Abenteuer der Entdecker:
Padrão dos Descobrimentos (► S. 106).

LISSABON
ENTDECKEN





MEIN LISSABON

Sich in Lissabon zu verlieben scheint leicht. Wer die Viertel auf den Hügeln entlang des Tejo durchstreift, erlebt die ganze Vielfalt der Stadt. Das Lissabon von heute ruht aber nicht in der Vergangenheit, sondern entwirft sich immer wieder neu, ist jung und kreativ.

Lissabon sehen und erleben – hat das nicht etwas von dem Zauber einer Liebesgeschichte? Ja, Lissabon macht sie ganz leicht: die Liebe auf den ersten Blick. Verführerisch schmiegt sie sich an den Hügeln des Tejo entlang, das erste Licht erklimmt am frühen Morgen langsam eine Erhebung nach der anderen, Haus für Haus beginnt im Sonnenlicht zu leuchten. Der Tejo, der sich hier nah an der Mündung in den Atlantik weitet und eine Ahnung vom Meer schenkt, reflektiert das Blau des Himmels und das Licht der Sonne. Sogar die Kacheln reflektieren das Licht. Lissabon strahlt, auch wenn der Putz bröckelt und die Farbe abplatzt. Lisboa, diese alte Stadt, ist eine Verführerin der kleinen Gesten. Auch wenn im Tageslicht dann alles offen zu liegen scheint, ist doch immer noch vieles verbor-

◀ Fantastischer Blick über Stadt und Tejo
am Miradouro Portas do Sol (▶ S. 58).

gen. Verborgen am Rande steiler Gassen, die erklommen werden wollen, im Sommer oft schweißtreibend, im Winter im Regen oft mit durchnässten Schuhen, weil das Wasser in Sturzbächen die Treppen hinabschießt. Es gibt Regenrinnen, in denen sich das Wasser kanalisiert, ja, aber sie enden zumeist oberhalb des Bürgersteigs. Wahrscheinlich bewusst, damit die Stadt sich so selbstständig von Unrat und Müll befreien kann.

DIE MAGIE DER FARBEN

Im Frühjahr verzaubert Lissabon mit einem Blütenmeer: Als Erstes öffnen sich die Blüten der Judasbäume, die an japanische Kirschen erinnern. Dann verströmen die Orangenblüten vor allem am Abend ihren sinnlich-zarten Duft, und schließlich erklingt im Mai die Sinfonie der Jacarandas, die die Straßen und Plätze der Stadt in Lila taucht, während auch die Bougainvilleen bereits knallig-bunte Tupfer setzen. Irgendwo gibt es einen verborgenen Maler ... mindestens einen.

Was schreibe ich da! Lissabon vibriert vor Kreativität. Für Graffitikünstler hat die Stadt eine ungeheure Attraktivität. Leer stehende Häuser, Mauern, Fabrikwände werden mit Graffitis gestaltet. Sie sind zu einem neuen Markenzeichen der Stadt geworden, und der Bürgermeister fördert die Street Art mit dem Projekt der »Galeria Arte Urbana« sogar gezielt.

Lissabon hat so viele Facetten, ist so reich an Kontrasten – im Chiado mondän-weltgewandt, betont schick, in der Alfama einfach gekleidet, eher verharrend, ein wenig gar der Zeit den Rücken zuwendend. Immer wieder ergeben sich neue Aussichten von den Anhöhen, Miradouros genannt, auf die Schöne, deren Körper dem Betrachter zu Füßen liegt, mit all ihren Wölbungen.

LICHTES UND DUNKLES

Eine Liebe, die es leicht macht? Ja, und doch auch Nein. Ein Nein, das viel schwieriger zu benennen ist als das Ja. Schließlich geht hier viel vorwärts. Visionen für die Stadt wurden vorangebracht, und sie wird zunehmend schöner. Weshalb also ein Nein? Es ist nicht leicht, eine Stadt zu lieben, in der die Armen sehr wenig Perspektiven finden, in der es zu wenig gesellschaftliche Mitte gibt, eine Stadt, in der die Armut so selbstverständlich und alltäglich zu sein scheint wie der Reichtum. Auch hier gibt es Entwicklungen, die Hoffnung schenken, wie in der Mouraria, einem Viertel,

in dem die Menschen vor einigen Jahren noch marginalisiert und mit ihren Problemen weitgehend allein gelassen waren. Es gibt hier einen deutlich erkennbaren Aufbruch, wie anderswo auch. Dennoch entsteht kaum bezahlbarer Wohnraum. Nach wie vor konnte die Tendenz nicht gestoppt werden, dass die Bevölkerung aus der Stadt in die Vororte zieht. Allein zwischen 2001 und 2011 verlor Lissabon rund 17 000 Bewohner, obwohl im gleichen Zeitraum fast 31 000 Wohnungen geschaffen wurden. Wenn saniert wird, dann überwiegend luxuriös. Dies ist eine subtile und strukturelle Form von Ausgrenzung. Eine so schöne Stadt sollte allen offen stehen, sie sollte integrativ und durchlässig sein.

WEGE, LISSABON ZU ERLEBEN

Es gibt zwei zentrale Möglichkeiten, die Stadt für sich zu entdecken. Die eine ist, sie am Fenster der wunderbaren alten Straßenbahnen an sich vorbeigleiten zu lassen. Hier gibt es drei Varianten: einmal die Fahrt mit der »12« um den Burghügel herum, beginnend und endend an der Praça da Figueira. Dann die Fahrt mit der viel gepriesenen »28«, wofür ich eher den Abend empfehlen würde, da sie tagsüber oft mehr einer prall gefüllten Sardinenkonserve ähnelt – und das ist wenig vergnüglich. Dennoch hat man auch untertags manchmal das Glück, eine relativ leere »28« zu erwischen, z. B. oben am Largo da Graça, wo sie startet, für die kürzere Strecke bis zur Basílica da Estrela. Die »28« lässt sich gut mit der »25« kombinieren. Sie überwindet nicht so extreme Steigungen wie das Prachtstück, fährt nicht durch die engen Gassen der Alfama, wo die Bahn den Hauswänden teils so nahe kommt, dass die Passagiere sie mit den Händen berühren können. So ist die »25« noch ein normales Verkehrsmittel für die Lissabonner geblieben. Beide Trams befahren im Westen zwischen dem Friedhof Prazeres mit seiner eindrucksvollen Gräberstadt unter Zypressen und der Basílica da Estrela die gleiche Strecke. Man nimmt also am besten die »28« ganz nach Westen und steigt dort in die »25« um, die durch Lapa, Madragoa und Baixa bis zum Fuße der Alfama fährt.

Der andere Blick auf die portugiesische Metropole ist der vom Wasser aus. Es gibt keine Perspektive, aus der sich die Pracht der Stadt stärker entfaltet als vom Tejo aus. Wie Venedig ohne die Lagune undenkbar ist und vom Wasser her gesehen werden will, so gilt dies auch für Lissabon. Wenn man in eine der Fähren am Cais do Sodré einsteigt und hinüber nach Cacilhas schippert, öffnet sich das Panorama der Hügel wie ein Fächer, mit dem Burghügel und der Kuppel des Pantheon markant am östlichen Rand, der Brücke des 25. April im Westen und ganz im Hinter-

grund der Atlantik. Lissabon ist über Jahrhunderte stets am Fluss entlang gewachsen, immer in seiner Nachbarschaft geblieben, nah an dieser Lebensader, die Waren und Menschen herbeitransportiert hat. Erst im späten 19. Jh. hat sich die Stadt nach Norden ausgedehnt.

DAS WESENTLICHE KURZ ZUSAMMENGEFASST

Wenn Sie nur für zwei Tage in Lissabon sind, würde ich empfehlen, das Hieronymuskloster mit dem Kreuzgang zu besichtigen, mit der Straßenbahn Nr. 28 zum Castelo São Jorge zu fahren, sich dieses anzuschauen und von dort durch die Alfama zum Tejo hinunterzulaufen, am besten zur Praça do Comércio und von dort über die Ribeira das Naus zum Cais do Sodré, wo Sie eine der Fähren nach Cacilhas nehmen können, wenn Sie den Blick vom Tejo auf Lissabon erleben möchten.

Ein kleiner Spaziergang führt durch die Viertel Baixa zum Rossio und von dort hinauf in den Chiado. Man sollte es sich nicht entgehen lassen, einen Blick in das historische Café A Brasileira zu werfen, dort eine »bica«, den Espresso, zu trinken, einen Abstecher zum Largo do Carmo und zum Elevador Santa Justa zu machen und von hier aus das Bairro Alto mit seiner prächtigen Kirche São Roque zu erkunden. Anschließend gibt es zwei gleichermaßen schöne Alternativen: Entweder Sie gehen zum Aussichtspunkt Alto de Santa Catarina mit seiner Aussicht weit bis nach Westen oder zum Miradouro São Pedro de Alcântara mit einem Abstecher in den dortigen Solar do Vinho do Porto. Und eine Ginjinha sollten Sie auch kosten, den Sauerkirschlikör. Dies empfiehlt sich vor allem bei atlantischen Tiefdruckgebieten über der Stadt, mit endlosem Regen und Sturm. Die hiesigen Trinker haben für solches Wetter ihren eigenen Trinkspruch kreiert: »Strömender Regen, wachsende Traurigkeit, da hilft nur Brantwein, die Wunden zu waschen.« Ich hoffe aber sehr, dass keine Traurigkeit aufkommt und dass keine Wunden gewaschen werden müssen, sondern dass Lissabon für Sie all seinen Zauber entfaltet. Und ich hoffe auch, dass dieser Reisebegleiter dazu beiträgt, mit Lissabons Schönheit und Magie in Berührung zu kommen.

DIE AUTORIN

Simone Klein ist Diplomjournalistin, lebt seit Herbst 2004 in Lissabon und bringt seither den Besuchern bei besonderen Stadtspaziergängen (www.luaverde.com) die vielen Facetten der Stadt näher, die

sich als eine sehr lebendige Metropole erweist. Bei der Recherche zu diesem Reiseführer hat die Autorin viel Neues, Schönes und Spannendes entdeckt: vor allem das kreative Potenzial Lissabons.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob die Alfama, Sintra oder das Castelo São Jorge – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Lissabons.

1 Alfama

Lissabons älteste Gassen und Häuser, mal dunkel, mal licht, über dem Tejo schwebend und von Heiligen beschützt (► S. 54).

2 Castelo São Jorge

Auf den ältesten und höchstgelegenen Mauern der Stadt spazieren gehen, mit immer wieder neuen Aussichten auf Lissabon und den Tejo (► S. 54, 55).

3 Elevador Santa Justa

Ein Aufzug, der ein Schmuckstück der Stadt ist, funktional und doch aller Funktionalität entrückt in seinem eisernen Pomp ruhend (► S. 65).

4 Igreja de São Roque

Lissabons prachtvollste Kirche, einem französischen Heiligen geweiht und mit einem italienischen Meisterwerk im Inneren ausgestattet (► S. 90).

5 Hieronymuskloster in Belém

Der steingewordene Traum des 16. Jh., in dem sich Hoffnung und Reichtum der Portugiesen als Weltmacht manifestieren (► S. 104, 105).

6 Oceanário

Die Weltmeere und ihre Bewohner entdecken und ihnen auf Augenhöhe begegnen, hier, wo Lissabon am Puls der Zeit ist (► S. 107).

7 Museu Calouste Gulbenkian

Kunst und Kostbarkeiten aus vergangenen Jahrtausenden, grenzüberschreitend von Europa über den Nahen Osten bis China und Japan (► S. 109, 110).

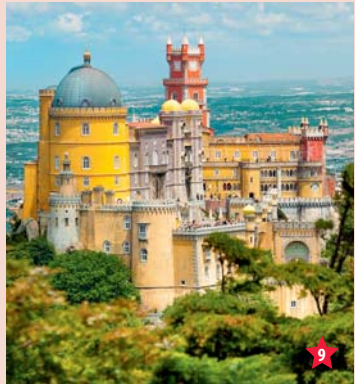


8 Museu Nacional de Arte Antiga

Das Nationalmuseum für alte Kunst vereint europäische Meisterwerke mit Preziosen, die die Portugiesen im 15. und 16. Jh. aus Afrika, Japan und China mitbrachten (► S. 113).

9 Sintra

Diese Kleinstadt westlich von Lissabon beherbergt eine einzigartige Kulturlandschaft der Romantik, die inzwischen zum Weltkulturerbe der Menschheit gehört (► S. 132).



10 Lissabon vom Wasser aus sehen

Die Stadt so sehen, wie sie jahrhundertlang Reisende zum ersten Mal gesehen haben, als dem Tejo zugewandte Schönheit. Die am Cais do Sodré ablegenden Fähren machen dieses Panorama auch heute noch möglich (► S. 153).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Innehalten mit Blick auf die Kathedrale **G5**

Mein persönliches kleines Glück: die Terrasse, die zum Museum des römischen Theaters gehört. Von dieser kleinen und stillen Galerie aus zeigt sich nur ein winziger Ausschnitt der Stadt – die Kathedrale, die sie umgebenden Häuser, ein Stück des Flusses und viel, viel Himmel. Solange man hier sitzt, fast für sich allein, auf einem der in den Stein gemauerten Sitze, kann man sich der Vorstellung hingeben: Dies ist, für die Zeit, die ich hier bin, meine Terras-

se, mein kleines Stück Lissabon, fern der großen Metropole.

Alfama | Rua de São Mamede 3 |
Straßenbahn, Bus: Limoeiro

Wenn der Himmel und Tejo eins werden **G5**

Am Miradouro Portas do Sol in der blauen Stunde erleben, wie der Burghügel zu einer Insel im Meer der Dämmerung zwischen Himmel und Wasser wird. Nachmittags gibt es hier nicht selten Livemusik: brasilianische, kapverdische oder portugiesische Rhythmen.

Alfama | Largo das Portas do Sol |
Straßenbahn, Bus: Largo das Portas
do Sol

3 Hoch über dem Tejo H4

Steigen Sie auf die Terrasse des Pantheons unterhalb der Kuppel hinauf. Hier auf dieser leicht abfallenden Terrasse mit weißer Balustrade meint man, über Lissabon und dem nahen und hier sehr breiten Tejo zu schweben – besonders schön bei klarem Himmel.

Alfama | Campo Santa Clara | Metro:
Santa Apolónia

4 Alfama für Romantiker H5

Am Abend eine Ginjinha im Schokoladenbecher in einer winzigen Taverne in der Alfama trinken und dann aufbrechen ins Gassenlabyrinth des Viertels. Hineinlauschen in Fado-Restaurants und sich verlieren in schmalen Gassen, auf Treppchen, zwischen engen Mauern und kleinen Plätzen. Einer Quelle lauschen und hinaufgehen zur Kirche Santo Estevão mit ihrem Kirchplatz, der ganz leicht erhöht in der Alfama liegt, als Balkon mit bezaubernder Aussicht, besonders in Vollmondnächten.

Alfama | Ginjinha da Sé | Rua São João da Praça 3 | Bus: Alfândega



5



5 In Tuchfühlung mit dem Tejo und dem Meer G5

Spazieren gehen, wo einst die Segelboote voller Waren anlegten, von der Praça do Comércio entlang der Ribeira das Naus zum Cais do Sodré und von dort, wenn Sie mögen, weiter in Richtung der Brücke des 25. April. Einfach nur den Wind, die Weite und die Nähe des Atlantiks spüren und das besondere Licht Lissabons erleben – ganz besonders in der Dämmerung.

Baixa | Praça do Comércio | Metro:
Terreiro do Paço

6 Dem Herzschlag der Mouraria lauschen G4

Sich auf die Bank in der Plastik »Kit Garden« am Largo do Intendente setzen, die Augen schließen und lauschen. Sie wieder öffnen und sehen, was hier beispielsweise von dem Dichter Fernando Pessoa am Brunnen geschrieben steht (das verrate ich hier nicht, denn Sie sollen es ja für sich entdecken – nur ein Tipp: Es geht da um einen unterirdischen Fluss). Dazu die prächtigen Häuser betrachten und das Kommen und Gehen auf diesem Platz erleben.

Mouraria | Largo do Intendente |
Straßenbahn: R. Palma



7 Verweilen in einer liebenswerten grünen Oase E7

Im Garten des Príncipe Real teilhaben am Leben der Lissabonner, die hierher kommen, die Kinder zum Spielen, die älteren Männer zum Kartenspiel und Plaudern, die Verliebten zum Turteln und viele andere einfach, weil dieser Platz mit seinen exotischen Bäumen und der jahrhundertealten, weit ausladenden Zypresse eine kleine Oase ist. Bairro Alto | Jardim do Príncipe Real | Rua Escola Politécnica | Bus: Príncipe Real

8 Die Stadt atmen, singen, lachen und weinen hören E5

Mit der »28« am Abend fahren – dann, wenn die Stadt ihr Alltagsgewand und ihre Geschäftigkeit abgelegt hat und sich der Nacht zuwendet. Dann, und erst dann, wird es ein intimes und romantisches Vergnügen, mit dieser berühmten Straßenbahnlinie zu fahren, die alle historischen Viertel von Ost nach West verbindet. Sitzend, vielleicht das Fenster geöffnet, um den Abendwind zu spüren, und, oft in Tuchfühlung mit der Stadt, die am in Holz gerahmten Fenster vorbeigleitet. Mal geht es durch enge, dunkle Gassen, dann weitet sich der Blick auf erleuchtete Kir-

chen oder den Fluss. Gibt es etwas Schöneres, als sich in diesem schaukelnden, knarrenden, ächzenden, fragilen Holzgefährt, das aus einer anderen Zeit zu stammen scheint, hügelab und hügelab tragen zu lassen? Sich dieser Bewegung, den Geräuschen, den Gerüchen der Stadt, ihren wechselnden Ansichten und Stimmungen zu überlassen? Von der Praça Martim Moniz oder vom Largo da Graça zur Basílica da Estrela oder zum Friedhof Prazeres | die Nr. 28 fährt ab 21.30 Uhr nur die Strecke Graça–Estrela (Largo da Graça bis Basílica da Estrela), die letzte Mo–Fr 22.52, Sa, So 22.30 Uhr | Ticket 2,85 €

9 Lissabons neues Kulturzentrum erleben F2

Cooler Charme: Die LX Factory ist Lissabons neues Kreativzentrum auf einem alten Fabrikgelände in Alcântara aus der Mitte des 19. Jh. – ein Stück portugiesischer Industriekultur, heute mit einer lebendigen Restaurant- und Designerszene, Mode, Ausstellungen, Graffitis. Alcântara | Rua Rodrigues Faria 103 | Straßenbahn: Calvário | Tel. 213143399 | www.lxfactory.com

10 Törtchen und ein Hauch Belle Époque F2

Dort hingehen, wo die Lissabonner weitgehend unter sich sind: in die elegante Pastelaria Versailles, zu Kaffee und Kuchen. Das Flair des frühen 20. Jh. erspüren und dann um die Ecke einen Blick ins kleine Geschäft für Kaffee- und Teespezialitäten werfen und im kleinen Lebensmittelladen nebenan etwas Käse, Salami oder Brot kaufen und durch die verkehrsberuhigte Av. Duque de Avila zum Gulbenkian-Park spazieren.

Campo Pequeno | Av. da República 15 |
Metro: Saldanha

11 Weitblick bei Sonnen- untergang

📖 G4

Einer der schönsten Aussichtspunkte: bei Sonnenuntergang am hochgelegenen Miradouro Nossa Senhora do Monte mit der alten Kapelle den Blick auf die zu Füßen liegende Stadt genießen, mit dem Burghügel und dem Tejo und weit nach Westen bis zur Kuppel der Basílica da Estrela und hier auf einer der Bänke unter den Schirmpinien verweilen und träumen. Der Dichter Fernando Pessoa hat diesen Ort auch sehr geschätzt.

Graça | Rua Senhora do Monte |
Straßenbahn, Bus: Rua da Graça

12 Kunst und Entspannung im Grünen

📖 E1

Der Gulbenkian-Park ist Lissabons grüne Insel, mit Skulpturen, Bächen und einem kleinen See, hohen Bäumen und Wiesen, Sitzmöglichkeiten, Terrassencafés – ein fast meditativer Ort der Muße. Am Wochenende kommen viele

Familien hierher, machen ein Picknick oder sitzen auf der Wiese zusammen. Es ist ein Platz des kleinen Glücks, der kleinen Freuden: Blumen, Düfte, Kinder, Kunst, Vögel, der Klang des Wassers, des Windes in den Bäumen – selbst im Regen ist es hier schön. Und es lässt sich perfekt kombinieren mit dem Besuch des Gulbenkian-Museums und/oder des Centro de Arte Moderna.
Campo Pequeno | Av. de Berna 45 | Metro: São Sebastião oder Praça de Espanha

13 Ein Ort mit Livemusik, Muße und Licht

📖 nordwestl.A1

Ein Café oder ein Glas Wein am Miradouro da Graça, im Winter am Nachmittag, wenn die Sonne tiefer im Westen steht und diesen Hügel in ihr Licht taucht, im Sommer am Abend, wenn es hier oft Livemusik zu hören gibt. Auch die Lissabonner schätzen diese wundervolle Terrasse unter Schirmpinien, die ein Ort zum Träumen ist.

Graça | Miradouro Sophia de Mello Breyner Andresen | Largo da Graça |
Straßenbahn, Bus: Graça





NEU ENTDECKT

Darüber spricht ganz Lissabon

Lissabon befindet sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ Die Loja da Burel (▶ S. 18) führt eine große Auswahl des traditionellen Wollstoffs Burel.

ÜBERNACHTEN

Baixa House



Schön sanierter Altbau – Ein gelungenes Beispiel für die Wiederbelebung der Baixa, die den stärksten Bewohnerschwund aller historischen Viertel Lissabons erlitten hat. Zwölf Ferienapartments ziehen sich vom ersten bis zum fünften Stock (Dachgeschoss). Sie sind alle hell und freundlich eingerichtet und jeweils nach einer Parkanlage in oder um Lissabon benannt. Der Architekt José Adrião wurde für seine behutsamen Interventionen bei der Sanierung und der Umgestaltung dieses Hauses aus dem frühen 19. Jh. mit dem Premio Vasco Vilava ausgezeichnet. Böden, Decken, Wandkonstruktionen aus Holz und die Kacheln im Inneren wie Äußeren sowie die alten Türen wurden, soweit möglich, erhalten.

Baixa | Rua dos Fanqueiros 81 | Metro: Terreiro do Paço, Aerobus | mobil 919 09 08 95 | www.baixahouse.com | €€€

ESSEN UND TRINKEN

A Taberna da Rua das Flores



Innovativ und weltoffen – Seit März 2012 ist dies eine kulinarisch anspruchsvolle Variante der alten Taverne, von denen es früher in jedem volkstümlichen Viertel einige gab. Mitinhaber und Weltenbummler André Magalhães hat ein kulinarisches Gedächtnis. Jeden Tag wird mit frischen Produkten gekocht, am Mittag Lissabonner Klassiker wie »iscas com elas« (Leber, unterlegt mit gebackenen Kartoffeln). Am Abend wird die Küche kreativer und improvisierter. Das kann beispielsweise roher

Rabensch, »corvina«, mit gebackenen Süßkartoffeln sein, ein Rezept, das genau zum Konzept der Taberna da Rua das Flores passt: Küche mit regionalen Produkten – die Süßkartoffeln kommen von der Algarve –, aber zubereitet wie an einem ganz anderen Ort der Welt, in diesem Fall südamerikanisch. Und, eine Taverne sollte guten Wein haben – auch diesem Anspruch wird man gerecht.

Bairro Alto | Rua das Flores 103 | Metro: Baixa-Chiado (Ausgang Largo do Chiado) oder Cais do Sodré | Tel. 213479418 | Mo–Fr 12–24, Sa 18–24 Uhr | €€



Charcutaria



Feine Küche des Alentejo – Seit März 2013 werden hier in zeitgenössischem Interieur schmackhafte Spezialitäten aus dieser Region im Süden zubereitet, z. B. Fleischgerichte mit »migas«, eine Art krümeliges Püree aus Weißbrot, vereinzelt auch aus Kartoffeln mit Knoblauch, oder Rührei mit Wildspargel und zum Dessert Walnussküchlein. Dieses Lokal ist eine Empfehlung einer sehr guten Freundin und Feinschmeckerin.

Bairro Alto | Rua do Alecrim | Metro: Cais do Sodré | Tel. 213460672 | www.restaurantcharcutaria.com | Mo–Sa 12–15.30, 19–23 Uhr | €€€

Graça do Vinho



Kleine Weinbar – Ein kleines Kunstcafé, gestaltet wie ein großes, verwinkeltes Wohnzimmer mit lauschigen Ecken. Im Mittelpunkt stehen Weine, zu denen kleine Häppchen wie Azeitão-Käse oder Pata-negra-Schinken serviert werden. Die Weinauswahl ist beachtlich. Viele kommen vom renommierten Gut »Quinta da Alorna«.

Graça | Calçada da Graça 10 | Straßenbahn: S. Tomé | Mo–Do 12–15, 17–22, Sa 11–15, 16–24 Uhr



O Botequim



Hommage an die Literaten – Das Botequim (Wirtshaus) war einstmals ein legendärer Ort – Treffpunkt der wichtigsten Autoren Lissabons der 1970er- und 1980er-Jahre. Es gehörte der Dichterin und Journalistin Natália Correia, die es im Jahr 1968 eröffnete: eine winzige Kneipe mit Klavier und Natália als Fixstern. Der Schriftsteller José Cardoso Pires hat sie als Matriarchin der Nacht beschrieben. Nach ihrem Tod 1993 schloss die Bar. Einige Zeit gab es hier eine Kinderbuchhandlung. Dann stand das »Wirtshaus« lange leer, bis sich zwei junge Lissabonner, Alexandra Vidal und Hugo Costa, den Traum erfüllten

und ein neues Botequim schufen, individuell eingerichtet und natürlich mit Büchern und einem Portrait von Natália Correia. Man kann hier Kaffee oder Wein trinken, Kuchen und kleine Gerichte essen, träumen und dichten.

Graça | Largo da Graça 79 | Straßenbahn, Bus: Graça | Tel. 218 88 85 11 | <http://botequim.net> | Mo, Di, Do–So 14–2, Mi 17–2 Uhr

EINKAUFEN

Garbags



Da fehlt nur ein »e« – und um ein Haar wäre dies, was hier das Ausgangsmaterial ist, »garbage« (Müll) geworden, hätte nicht Tânia Anselmo angefangen, leere kunststoffbeschichtete Kaffeeverpackungen in Handtaschen, Gürtel und sogar Sandalen zu verwandeln, mit Schnittvorlage und Nähmaschine. Die Ergebnisse sind nicht nur originell und einzigartig, sondern auch hundertprozentig ökologisch. No more garbage ... but »Garbags«.

Alfama | Rua do Salvador 56 | Straßenbahn: S. Tomé | Tel. 212 40 84 42 | www.garbags.eu | Mo–Sa 10–19 Uhr

Loja da Burel



Aus Burel waren einst die Capes, die die Schafhirten in den Bergen Nordportugals vor Kälte, Feuchtigkeit, aber auch Hitze schützten. Eine der Manufakturen, in denen dieser Wollwalkstoff hergestellt wurde, lag in Manteigas in der Serra de Estrela. Mit dem Niedergang des Schäferberufs und der bäuerlichen Kultur wurden auch die Textilien aus Burel kaum mehr nachgefragt. Anfang des 21. Jh. ging die 1947 gegründete Textilfabrik Lanifícios Império in die Insolvenz. Isabel Costa, die für die Fab-

rik arbeitete, machte ein Kaufangebot, das auch die alten Webstühle aus dem frühen 19. Jh. umfasste. Seit 2009 wird in Manteigas wieder Burel produziert, für die Marke »Burel Factory«. Die zehn Arbeitsplätze konnten erhalten werden. Und die Marke startete eine Kooperation mit Designern. Schon 2010 gab es ein erstes winziges Geschäft im Chiado. Im vergangenen Jahr wurde ein größeres in der Rua Serpa Pinto eröffnet. Eine Erfolgsgeschichte! Nicht nur Kleidung, Decken oder Wohnaccessoires werden aus Burel hergestellt. Das Material isoliert gut und lässt sich so auch in der Innenarchitektur vielfältig verwenden. Microsoft ließ die Wände seines Firmensitzes in Lissabon mit Burel bekleiden. Inzwischen ist der Stoff auch in der Modewelt zu Hause: Das Designerteam »Storytailors« entwarf ein langes rotes Cape à la »Rotkäppchen«. In Schwarz steht am Saum des Cape »Eu não tenho medo« – ich habe keine Angst. Klar, mit so einem Cape kann der weiblichen

Heldin nichts mehr passieren – Mann wie Wolf legen sich da zu Füßen.

Chiado | Rua Serpa Pinto 15 B | Metro: Baixa-Chiado | Tel. 212 45 69 10 | Mo–Sa 10–20 Uhr

Poise



Dies ist ein Geschäft für Frauen (und für Männer, die ihrer Liebsten gerne ein Geschenk machen). Es gibt hier Handtaschen, ladylike, schick, elegant, entworfen von João Vieira und Sara Padrão. Beide haben Bildhauerei an der Lissabonner Hochschule der schönen Künste studiert und dort ihr Faible für Design entdeckt. Die formvollendeten Taschen werden, ebenso wie die Accessoires, limitiert hergestellt und im ersten Stock über dem Laden produziert.

Bairro Alto | Rua da Rosa 197 | Bus: Príncipe Real | mobil 9 26 77 01 00 | www.bypoise.pt | Mo–Sa 14–20 Uhr

Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

In der Weinbar Graça do Vinho (► S. 18) nahe des Castelo São Jorge stößt man auf eine sehr entspannte und intime Atmosphäre. Für den Hunger zwischendurch gibt es leckere Häppchen.

